

# MOON KYUNGWON & JEON JOONHO

MIT URBAN-THINK TANK

*News from Nowhere: Zurich Laboratory*

29.08.–08.11.2015

## MOON Kyungwon & JEON Joonho: *News from Nowhere*

Die Arbeiten der koreanischen Künstler MOON Kyungwon & JEON Joonho thematisieren vor dem Hintergrund politischer, sozioökonomischer und ökologischer Veränderungen grundlegende Fragestellungen zur Zivilisation in unserer Zeit. Die Künstler entwerfen in ihren Werken eine postapokalyptische Welt, in der die Menschheit durch eine nicht weiter definierte Naturkatastrophe nahezu eliminiert wurde und gezwungenermassen alle bis dato gültigen Überzeugungen auf ihre Hinfälligkeit hin prüfen muss. Gemeinschaft, Moral, Lebenssinn, Sozialleben und Kunst müssen in dieser fiktiven Gemeinschaft neu definiert und bewertet werden. Diese «Narration» bildet die Grundlage für das Ausstellungsprojekt *News from Nowhere*, das 2012 für die documenta (13) in Kassel initiiert wurde und auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung hin angelegt ist. 2013 wanderte die Ausstellung nach Chicago in die Sullivan Galleries des School of the Art Institute und macht nun im Migros Museum für Gegenwartskunst eine dritte Station. MOON & JEON schaffen mit diesem fortlaufenden Projekt eine interdisziplinäre und partizipative Plattform, auf der sie mit Experten aus den Bereichen Produkt- und Modedesign, Musik, Architektur und Städtebau sowie medizinischer und biotechnologischer Forschung die drängenden Probleme unserer Zeit und der Zukunft diskutieren.

Das einführend genannte dystopische Zukunftsszenario wird in ihren beiden Filmen *El Fin del Mundo* (2012) und *Avyakta* (2012) vorgegeben. Diese bilden die Rahmenhandlung der Ausstellung und sind die Ausgangspunkte für die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern. Gemeinsam diskutierte Fragen sind dabei, was für das Überleben in einer apokalyptischen Zukunft notwendig ist, wie Gemeinschaft und öffentlicher Raum aussehen, welche Wohnutopien es gibt oder welche Rolle die Kunst in der Gesellschaft spielt. Aufgrund der jeweiligen Kollaborationen entstehen spezialisierte Kleidung, Entwürfe für neue Stadtbilder und Infrastrukturen, Visionen zu Wasserversorgung und Ernährung. Neben vielen anderen waren bisher der japanische Architekt Toyo Ito, das niederländische Architekturbüro MVRDV sowie das japanische Designstudio takram design engineering beteiligt.

MOON & JEON adaptieren an jedem Ausstellungsort lokale soziopolitische und historische Eigenheiten und Themen. In Zürich – von der Gründungsgeschichte der Schweiz und deren einzigartigem demokratischem System inspiriert – untersuchen sie gemeinsam mit ihren lokalen Partnern Urban-Think Tank (U-TT), Future Cities Laboratory (FCL) und dem Lehrstuhl für Informationsarchitektur der ETH Zürich, wie Gemeinschaft konstituiert wird. Dafür belebt U-TT – eine der wichtigsten Denkwerkstätten für Urban Design und nachhaltige und soziale Architektur – die griechische Agora wieder, die als Ort der Zusammenkunft identitätsstiftend wirkte, während sich das FCL und der Lehrstuhl für Informationsarchitektur über eine Bildsammlung mit den städtebaulichen Herausforderungen der Zukunft und auf einer Metaebene mit kollektivem Wissen und gemeinschaftlichem Lernen auseinandersetzen.

MOON & JEON thematisieren mit *News from Nowhere* das Potenzial zeitgenössischer Kunst, Austausch, Diskussion und Kritik zu ermöglichen. Der Kunst wird ein emanzipatorisches Moment zugeschrieben, sie kann Gemeinschaft schaffen und in die Gesellschaft hinein wirken. Zudem fügt sie der allgegenwärtigen Rationalität einen intuitiven Freiraum hinzu. Die kollaborative Arbeitsweise und der utopische Denkhorizont erscheinen dabei essenziell, um mit und in der Kunst zu lernen. Als Vision fungiert die Agora. Sie beschreibt einen wiederzugewinnenden Ort, der Auseinandersetzung und Gespräch in der Kunst möglich machen soll.

Kuratorin:  
Heike Munder (Leiterin,  
Migros Museum für Gegen-  
wartskunst)

Zur Ausstellung erscheint  
eine Publikation mit Beiträ-  
gen von Joe Jeong Hwan,  
Heike Munder, Tobias Peper  
und dem Urban-Think Tank  
(Alfredo Brillembourg,  
Hubert Klumpner, Daniel  
Schwartz) bei JRP|Ringier.

MIGROS MUSEUM FÜR  
GEGENWARTSKUNST  
LIMMATSTRASSE 270  
POSTFACH 1766  
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50  
F +41 44 277 62 86  
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH  
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

**MOON & JEON: *El Fin del Mundo* und *Avyakta***

Der Film *El Fin del Mundo* (2012) und dessen Fortsetzung *Avyakta* (2012) sind eine poetische Reflexion über die Suche nach dem Kern menschlicher Gemeinschaft und dem gesellschaftlichen Fundament in einer Welt, die nach einer Apokalypse – nachdem eine verheerende Naturkatastrophe einen Grossteil der Menschheit und der Landmasse vernichtet hat – vor einem Neuanfang steht.

Der eine Handlungsstrang des Films *El Fin del Mundo* spielt in einer Zeit vor der Apokalypse und erzählt die Geschichte eines Künstlers in seinem Atelier, der kontinuierlich an seinen Werken arbeitet, obwohl vor seiner Tür die Welt buchstäblich untergeht. Parallel dazu entrollt sich die Geschichte einer Frau, die in derselben Welt nach der Katastrophe lebt. Alle sozialen Systeme und nationalen Regierungen sind zusammengebrochen, und eine kleine Zahl von Unternehmen regiert ein neues, hochkontrolliertes System der menschlichen Gesellschaft. Im Austausch gegen Arbeitskraft garantieren diese Unternehmen ihren «Bürgern» eine gesicherte Existenz in der kontaminierten, für die Menschen gefährlich gewordenen Umgebung.

Die Frau wird von Tempus, einem der regierenden Unternehmen, auf eine Forschungsreise geschickt. Bei der Systematisierung von Überresten aus der alten Welt stösst sie auf einen verschlossenen Raum – das ehemalige Atelier des Künstlers. In einem Moment der Erleuchtung entdeckt sie durch die Begegnung mit den Artefakten ihre unterdrückten ästhetischen Sinne wieder und erfährt die Schönheit und Nichtidentifizierbarkeit von künstlerischer Tätigkeit. In diesem Moment bricht sie aus der Starrheit des dystopischen Systems aus.

Der Film *Avyakta* setzt einige Zeit nach *El Fin del Mundo* ein. Die Frau beginnt, inspiriert durch ihre Begegnung mit den Überbleibseln der künstlerischen Tätigkeit des Mannes im ersten Film, als Künstlerin zu arbeiten. Viele Menschen bewundern ihre Tätigkeit und schliessen sich ihr an. Die bislang starre hierarchische Gesellschaft beginnt sich zu verändern. Das Unternehmen Tempus fühlt sich durch diese neue Form von vermeintlich unproduktiver Sinneswahrnehmung und Welterschliessung bedroht und verbannt die Protagonistin. Um der Ursache für die Gefährdung des Systems auf den Grund zu gehen, entsendet Tempus mithilfe einer Zeitmaschine einen Agenten in die Vergangenheit, der die Wurzeln des Phänomens ergründen soll. Als dieser in der Welt vor der Apokalypse ankommt, ist er von ihrer Dynamik und Vielfalt überwältigt. In der «Zwiesprache» mit einem Gemälde erfährt er von den schöpferischen, intuitiven Aspekten der Kunst und vom Anfang der Welt. Auch er erlebt einen aussergewöhnlichen Moment, der ihn von den Konventionen seiner restriktiven Welt befreit.

**MOON & JEON: Ausgewählte Beiträge von bisherigen Partnern**

Neben den beiden Filmen von MOON & JEON sind in der Ausstellung Resultate von Kollaborationen mit verschiedenen Partnern zu sehen, die teilweise als Requisiten in den Filmen auftauchen. Die japanischen Designforscher von takram design engineering entwickelten eine Art Überlebenskit: Sie reagierten auf das Szenario einer verseuchten Welt von MOON & JEON mit der Entwicklung eines körperinternen Wasserreinigungssystems. Dieses besteht aus metallischen Implantaten für den Körper, die den Wasserhaushalt unter extremen Hitzeverhältnissen regulieren und deren Funktionsweise von Antilopen und Kängururatten übernommen wurde. Der koreanische Modedesigner JUNG Kuho entwarf avantgardistische Uniformen, die sich einerseits mit ihren silikonbasierten hexagonalen Formen an Bienenwaben orientieren und andererseits durch die Verwendung von Seidengewebe wie eine zweite Haut wirken. Die holländischen Architekten von MVRDV entwarfen in ihrer computergenerierten Simulation eine zukünftige Stadtlandschaft, die aus autonomen blasenartigen Einheiten mit kompletten Ökosystemen besteht, die sich mobil verhalten und sich zu einem flexiblen Verbund zusammenfügen können. Der japanische Architekt Toyo Ito wiederum erprobt die zukünftigen sozialen Funktionen von Architektur und deren gemeinschaftliches Potenzial ganz konkret: Für die Kleinstadt Rikuzentakata an der japanischen Ostküste, das 2011 von dem Tsunami komplett ausgelöscht wurde, entwickelte er neue Arten von öffentlichen Gebäuden, die in einem Film dokumentiert sind.

**Urban-Think Tank (ETH Zürich): *Mobile Agora***

Für die Ausstellung *News from Nowhere: Zurich Laboratory* stellen sich MOON & JEON gemeinsam mit ihrem Partner Urban-Think Tank die Frage, wie Gemeinschaft im Stadt-, aber auch im Ausstellungsraum konstituiert wird und welchen Herausforderungen der Städtebau der Zukunft entgegensteht. Im Zentrum steht dabei die Rolle des öffentlichen Raums. Früher war dieser ein selbstverständlicher Ort der Begegnung und des Austauschs. Die fortschreitenden digitalen Möglichkeiten verstärken nun die Individualisierung und die Vereinzelung der Menschen und führen dazu, dass Begegnung und Austausch vermehrt in einer virtuellen Welt stattfinden. U-TT und die Künstler entwickeln eine neue Form der klassisch-antiken Agora – dem Versammlungs- und Festplatz im alten Griechenland –, um den Stadtraum «zurückzuerobern». Traditionellerweise statisch, ist die Agora in ihrer Vision mobil und kann sich vom Ausstellungs- in den Stadtraum bewegen. Sie

MIGROS MUSEUM FÜR  
GEGENWARTSKUNST  
LIMMATSTRASSE 270  
POSTFACH 1766  
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50  
F +41 44 277 62 86  
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH  
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

besteht aus einem umgebauten Fahrrad (*Mobile Agora (Mothership)*), das Bilder und Töne aufnimmt und abspielt, sowie beweglichen Zuschauertribünen (*Mobile Agora (Tribune)*). Diese Infrastruktur ist als Hilfsmittel für die Bewohner einer Stadt gedacht, um miteinander zu sprechen und sich auszutauschen.

Inspiziert von mobilen Strassenverkäufern und auf einfachen baulichen Lösungen basierend, wie sie oft in Slums der Dritten Welt zu finden sind, beherbergt das Fahrrad mediale Elemente für Interaktionen: Mikrofone, Lautsprecher, Bildschirme, Beamer, Aufnahmegeräte etc. ermöglichen es, Eindrücke vor Ort einzufangen, diese aber gleichzeitig übers Internet in die Welt zu tragen. Die mobile Agora benötigt keine externe Stromquelle; sie ist schnell, flexibel und selbstversorgend. Mit *Mobile Agora* bilden U-TT und MOON & JEON ein fundamentales Instrument der antiken Demokratie nach, erweitern und aktualisieren es aber um die Eigenschaften Mobilität und Multi-medialität. Die *Mobile Agora (Mothership)* und die *Mobile Agora (Tribune)* wurden von Urban-Think Tank (ETH) in Kollaboration mit MOON & JEON konzipiert. Verantwortlich für das Design waren Diego Ceresuela, Alfredo Brillembourg & Hubert Klumpner.

Die mobile Agora dient einerseits dazu, das Museum in einen interaktiven und kommunikativen Ort zu transformieren, indem sie eine Plattform für Vorträge, Diskussionen und Workshops bietet. Andererseits finden sich in ihr Spuren aus dem Raum der Stadt Zürich und anderer globaler Städte. Bei einer Performance, die im Vorfeld der Ausstellung stattfand, nahmen die Soundkünstler und -ingenieure Nadine Schütz, Zlatko Baracskai und Marcel Aubert Geräusche in der Stadt Zürich auf, kombinierten sie mit Musik und Tönen aus der ganzen Welt und schufen so eine eigene global-urbane Komposition. Der Architekt und Filmemacher Daniel Schwartz kreierte aus Aufnahmen in Zürich und anderen Städten ein visuelles, fast poetisches Abbild des öffentlichen Raums. Die Stadt wird so ins Museum gebracht – die Grenzen des Ausstellungsraums verwischen.

### **Future Cities Laboratory und Lehrstuhl für Informationsarchitektur (ETH Zürich): App *Teaching the Unknown***

Ebenfalls Partner der Ausstellung sind das Future Cities Laboratory und der Lehrstuhl für Informationsarchitektur der ETH Zürich, deren Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen stammen und sich mit der nachhaltigen Zukunft von Städten auseinandersetzen. Im Jahr 2014 lancierten sie ein frei zugängliches, kostenloses Onlineseminar («Massive Open Online Course»), das zum Ziel hatte, ihre Forschungsergebnisse mit Interessierten auf der ganzen Welt zu teilen und zu diskutieren. Am ersten Seminar nahmen mehr als 13 000 Personen aus 160 Nationen teil. Den Wissenschaftlern war es möglich, mit Menschen in entfernten Regionen in Kontakt zu treten und von real existierenden Situationen und Bedingungen in Städten weltweit zu erfahren: Sie lernten von einer undefinierten Masse an Teilnehmern mehr über nachhaltige und widerstandsfähige Stadtkonzepte («Widerstandskraft» beschreibt dabei die Fähigkeit einer Stadt, sich von natürlichen oder ökonomischen Katastrophen zu erholen). Die Teilnehmenden wurden angeregt, ein visuelles Feedback aus ihrer konkreten Umgebung einzusenden. Diese so entstandene Sammlung von etwa 1000 Beiträgen aus der ganzen Welt gibt bisher nie da gewesene Hinweise auf die Befindlichkeit von Städten und ist in der Ausstellung über eine speziell programmierte App zugänglich. Der Besucher wird damit zum «Spieler» und gleichzeitig zu einem Teil des Wissensarchivs: Er ist aufgefordert, so präzise wie möglich zu lokalisieren, aus welcher Region der Welt die Bilder stammen. Je genauer dies geschieht, umso spezifischer scheint ein Bild eine bestimmte Stadt und ihre Eigenschaften zu repräsentieren. So können aus dem Bildarchiv Eigenheiten herausgefiltert werden, die ikonisch für einen bestimmten Ort stehen, während andere Fotografien auf viele oder alle Städte zutreffen. Jedes Mal, wenn das Spiel gespielt wird, werden die Ergebnisse in eine statistische Datenbank eingespeist, die während der Ausstellungsdauer kontinuierlich wächst. Das FCL und der Lehrstuhl für Informationsarchitektur fanden so über ihre «Massive Open Online Courses» eine Methode, in einer grossen Gemeinschaft, die die gesamte Welt umspannt, voneinander zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Arbeiten des Künstlerduos MOON Kyungwon & JEON Joonho sind derzeit im koreanischen Pavillon auf der 56. Biennale von Venedig zu sehen. Sie wurden auf der Fukuoka Triennale (2014), in den Sullivan Galleries des School of the Art Institute in Chicago (2013), an der documenta (13), der Gwangju-Biennale (beide 2012), der Moskau-Biennale und der Ljubljana Biennial of Graphic Arts (beide 2010) gezeigt. Davor waren die beiden Künstler unabhängig voneinander in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Korea Foundation Culture and Arts Support Program (2015).

MIGROS MUSEUM FÜR  
GEGENWARTSKUNST  
LIMMATSTRASSE 270  
POSTFACH 1766  
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50  
F +41 44 277 62 86  
INFO@MIGROMUSEUM.CH



MOON Kyungwon & JEON Joonho  
*El Fin del Mundo*, 2012  
2-Kanal-Videoprojektion (HD, Farbe, Ton)  
13:35 Min.

Courtesy of the artists and Gallery Hyundai, Seoul



MOON Kyungwon & JEON Joonho  
*Avyakta*, 2012  
2-Kanal-Videoprojektion (HD, Farbe, Ton)  
17:56 Min.

Courtesy of the artists and Gallery Hyundai, Seoul



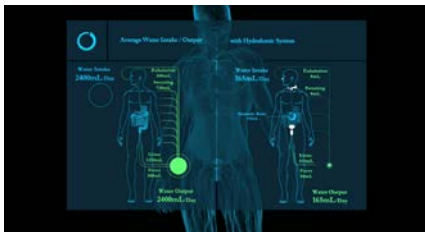
MOON Kyungwon & JEON Joonho  
with MVRDV and The Why Factory  
*I City / We City*, 2012  
1-Kanal-Video auf Monitor (HD, Farbe, Ton)  
08:22 Min.

Courtesy of MVRDV and the artists



MOON Kyungwon & JEON Joonho  
with takram design engineering  
*Shenu: Hydrolemic System*, 2012  
Aluminium, Kunstharz, Plastik, Porzellan, Schaumkissen, Styropor, Titan  
Grösse variabel

Courtesy of takram design engineering and the artists



MOON Kyungwon & JEON Joonho  
with takram design engineering  
*Shenu: Hydrolemic System*, 2012  
1-Kanal Video auf Monitor (Farbe, ohne Ton)  
07:29 Min.

Courtesy of takram design engineering and the artists



MOON Kyungwon & JEON Joonho  
with JUNG Kuho  
 $A = \sqrt{3} / 2 d^2 \approx 0.866025404d^2$ , 2012  
Seidenorganza, Silikon  
3 Teile: 1 Teil 150 x 46 x 20 cm,  
1 Teil 80 x 34 x 24 cm, 1 Teil 80 x 30 x 25 cm

Courtesy of JUNG Kuho and the artists

MIGROS MUSEUM FÜR  
GEGENWARTSKUNST  
LIMMATSTRASSE 270  
POSTFACH 1766  
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50  
F +41 44 277 62 86  
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH  
MIGROS-KULTURPROZENT.CH



JUNG Kuho  
 $A = \sqrt{3} / 2 d^2 \approx 0.866025404d^2$ , 2013  
1-Kanal Video auf Monitor (Farbe, ohne Ton)  
02:28 Min.

Courtesy of JUNG Kuho and the artists



Toyo Ito  
*'Home-for-All' in Rikuzentakata, 2012*  
1-Kanal Video auf Monitor (Farbe, ohne Ton)  
10:09 Min.

Courtesy of Toyo Ito



Future Cities Laboratory/Lehrstuhl für  
Informationsarchitektur (ETH Zürich)  
*Teaching the Unknown, 2015*  
Tisch, Räder, Kabel, Intel® NUC Prozessor,  
Touchscreen, Application Software  
86 x 130 x 85 cm

Courtesy of the Chair of Information  
Architecture (ETH Zurich)



Urban-Think Tank (ETH Zürich)  
In collaboration with MOON Kyungwon & JEON Joonho  
*Mobile Agora (Tribune), 2015*  
Aluminium, Holz, Räder  
3 Teile: je 181 x 340 x 425 cm

Courtesy of Urban-Think Tank (ETH Zurich) and  
Migros Museum für Gegenwartskunst



Urban-Think Tank (ETH Zürich)  
In collaboration with MOON Kyungwon & JEON Joonho  
*Mobile Agora (Mothership), 2015*  
Fahrrad, Schirm, Monitor, Batterie, Projektor, Ver-  
stärker, Fluoreszenzröhren, Kabel, Vorhang, Klett-  
verschluss, Aluminium, Holz  
255 x 82 x 360 cm

Courtesy of Urban-Think Tank (ETH Zurich) and  
Migros Museum für Gegenwartskunst



Urban-Think Tank (ETH Zürich) & Gran Horizonte  
Media  
In collaboration with MOON Kyungwon & JEON Joonho  
*Mobile Agora (La continuación del mundo), 2015*  
1-Kanal Videoprojektion (Farbe, Ton)  
04:30 Min.

Courtesy of Urban-Think Tank (ETH Zurich) &  
Gran Horizonte Media and Migros Museum für  
Gegenwartskunst



Urban-Think Tank (ETH Zürich) & Gran Horizonte  
Media  
In collaboration with MOON Kyungwon & JEON Joonho  
*Mobile Agora (Remix Agora), 2015*  
1-Kanal Video auf Monitor (Farbe, Ton)  
04:00 Min.

Courtesy of Urban-Think Tank (ETH Zurich) & Gran  
Horizonte Media and Migros Museum für  
Gegenwartskunst

MIGROS MUSEUM FÜR  
GEGENWARTSKUNST  
LIMMATSTRASSE 270  
POSTFACH 1766  
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50  
F +41 44 277 62 86  
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH  
MIGROS-KULTURPROZENT.CH